



Lokale Allianz für
Menschen mit **Demenz**

Gemeinsam Demenz begegnen

Unser Netzwerk „Lokale Allianz Filderstadt“ 2015 und 2016





Gemeinsam Demenz begegnen Unser Netzwerk „Lokale Allianz Filderstadt“ 2015



Bürgerinnen und Bürger sowie verschiedene Einrichtungen aus Filderstadt übernehmen gemeinsam Verantwortung. Dieser von allen getragene Gestaltungswille ist ein wunderbarer Titel für diese Broschüre. Denn hinter diesem Motto der im Januar 2015 gegründeten Lokalen Allianz verbirgt sich die Erkenntnis, dass die Alterserkrankung Demenz längst Teil unserer Gesellschaft ist. Aus diesem Grund fordert auch der Journalist und Publizist Prof. Dr. Heribert Prantl, dass wir Frieden schließen müssen mit der Demenz als bestimmte Variante des Lebens im hohen Alter. Sie muss nicht Angst machen. Sie muss angenommen werden. Wir alle als Betroffene, Angehörige, Freunde oder Nachbarn müssen lernen, wie wir mit all ihren Facetten zurechtkommen.

Wenn wir realisieren, dass uns heute vermehrt eine um 20 bis 30 Jahre längere Lebenserwartung geschenkt ist und wir diese individuell und gesellschaftlich als Chance und Herausforderung angehen, wird mir um unser Gemeinwesen in Filderstadt nicht bange. Das Mehr an Zeit in Gesundheit und relativem Wohlstand gilt es gemeinsam zu gestalten. Dieser gemeinsame Gestaltungswille muss aber auch dann zutage treten, wenn mit zunehmendem Alter Erkrankungen auftreten, die Hilfe und Unterstützung benötigen. Je

mehr wir über den Umgang mit Demenz wissen und je mehr wir vielseitige Angebote und Versorgungsstrukturen für Betreuung, Begleitung und Pflege vorhalten können, umso mehr unterstützen wir ein zufriedenes Leben in Würde in allen Lebensphasen.

Die lokale Allianz ist nicht die Stadtverwaltung allein. Sie ist der Zusammenschluss vieler Akteure, die mit ihrer engagierten Arbeit für und mit Betroffenen Teilhabe gewährleisten. Sie feilen gemeinsam in der Allianz an Angeboten und deren Qualität. Die mit dieser Broschüre dokumentierten Angebote zeugen von immenser Aktivität und Vielfalt aller. Ich freue mich über das, was unsere Organisationen bisher beigetragen haben und bedanke mich für ihre guten Beiträge und Bilder, die zum Gelingen dieser Broschüre beigetragen haben. Ich bin gespannt auf weitere Projekte, die noch entstehen können.

Mein Dank gilt an dieser Stelle auch dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, ohne dessen Förderung zum Aufbau Lokaler Allianzen manche Projektbausteine in unserer Stadt nicht möglich gewesen wären.


Christoph Traub

Oberbürgermeister

Inhalt

Was ist Vergesslichkeit und was Demenz?.....	6
Zahlen zu Demenz.....	8
Entstehung Lokale Allianz für Menschen mit Demenz Filderstadt	10
Träger der Lokalen Allianz und ihre Angebote 2015	12
Ausblick 2016	44
Filderstädter Teilhabe - Kalender bei Demenzerkrankungen.....	46
Anschriften der Träger.....	50

Was ist Vergesslichkeit und was Demenz?



**„Als sie nicht mehr sprechen konnte, sang sie.
Als sie nicht mehr singen konnte, malte sie.
Dorle l(i)ebt die Musik.
Eine Leidenschaft, die bleibt,
auch wenn Worte und Gedanken verloren gehen.“**

(aus dem Bericht 2015 von Thora Meißner von der Fachstelle „Zukunft Alter“
in Arnshausen über Dorle und Walter Rupert)

Alzheimer-Demenz ist die häufigste diagnostizierte Erkrankung aus über 100 Formen der Demenz. Demenz gab es schon in vergangenen Jahrhunderten, allerdings nicht in der Häufigkeit. Vergesslichkeit allein ist kein Merkmal. Mit zunehmendem Alter merken wir uns nicht mehr alles so leicht, und wir müssen das auch nicht mehr unbedingt. Das beruhigt zunächst. Denn erst im Zusammenspiel mehrerer Faktoren könnten sich Anhaltspunkte für eine Veränderung der Gehirnleistung ergeben, u.a. schlecht Zurechtfinden in ungewohnter Umgebung, Ereignisse aus kurz zurückliegender Zeit fallen nicht mehr ein, Verlegen von Dingen an unsachgemäßen Orten, Namen naher Angehöriger fallen nicht mehr ein. Vergessen allein hat viele Ursachen: Depressionen, Nebenwirkungen der Medikation oder Flüssigkeitsmangel.

Bei der Alzheimer-Erkrankungen sterben Nervenzellen durch Eiweißablagerungen im Gehirn ab. Demenz ist bis heute nicht heilbar. Auf dem Markt erhältliche Medikamente können den Verlauf nur verlangsamen oder Folgeerscheinungen lindern, ohne dass dies aber wirklich bisher bewiesen werden konnte.

Suchen Sie deshalb den Arzt Ihres Vertrauens auf und bestehen Sie auf eine diagnostische Abklärung durch Hinzuziehung von Fachärzten.

Viele Forscher machen sich Gedanken über die Ursachen. Viele meinen, dass Stress ein Faktor sein könnte. Untersucht und diskutiert werden auch genetische oder umweltbelastende Dispositionen. Aber genauso

Zahlen zu Demenz

sind Lebensweise und Verhalten zur Ursachenerklärung möglich. Wir wissen es nicht genau. Insofern scheint nach der Diagnose der Weg eher angeraten, seine Gedanken mehr auf zukünftige positive, aktivierende und motivierende Lebens- und Teilhabemöglichkeit zu lenken, zu lenken anstatt Energie in eine mögliche Ergründung der Ursache zu stecken.

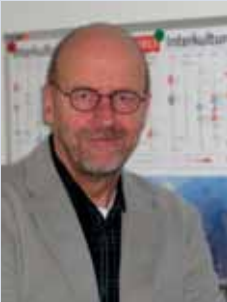
Die an Lewy-Body-Demenz erkrankte Demenzaktivistin und Autorin Helga Rohra berichtete uns, dass alle vier Sekunden weltweit eine Diagnose Demenz gestellt wird und über 65.000 Menschen unter 50 Jahren in Deutschland diagnostiziert seien. Die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg geht von etwa 184.000 Demenzerkrankten über 65 Jahren in Baden-Württemberg aus.

Nach ganz vorsichtigen Schätzungen lebten in Filderstadt Ende 2013 mindestens 700 Bürgerinnen und Bürger mit dieser Diagnose. Es ist davon auszugehen, dass diese Zahl jedes Jahr steigen wird. Dies geschieht aber vor allem deshalb, weil wir auch mehr Ältere haben werden.

Ein Tipp: Frieden schließen mit Demenz

Am ehesten wird die Zunahme der Erkrankung deutlich, wenn Sie einen Blick in den eigenen Angehörigen- und Freundeskreis werfen. Nur noch selten gibt es keine Begegnung mit Demenz. Natürlich ist es wenig verträglich, sich täglich Sorgen über die Zukunft zu machen. Verdrängen wir aber auch nichts. Nehmen wir das Leben zuversichtlich in die Hände! Bleiben Sie aktiv. „Warten Sie nicht, bis nichts mehr geht. Es ist nie alles weg von Anfang an!“ sagt Helga Rohra. Suchen Sie Ansprechpersonen. Viele sind in dieser Broschüre genannt und können Sie unterstützen. Sie kennen die Erkrankung und wissen von den Angeboten und Möglichkeiten. Nehmen Sie die Niedergeschlagenheit und Trauer über eine Diagnose an und richten Sie Ihre Energie auf das Leben mit der Diagnose – als Betroffene wie auch als Angehörige.

Über alle Zahlen hinweg – und hier stehen wir erst am Anfang der Auswertungen – ist diese Broschüre ein Appell an Ihre Selbstverantwortung und ein Dokument der Vielfalt wunderbarer ehren- und hauptamtlicher Unterstützung in Filderstadt. Sie macht Mut. Fordern Sie als Betroffene oder als Angehörige von sich selbst, diese Angebote abgestimmt anzunehmen. De-



menz lässt sich nicht heilen, aber wie die Oscarpreisträgerin Julianne Moore für ihre bewegende schauspielerische Darstellung in ‚Still Alice‘ schon sagt: „es kann das Leben mit dem Vergessen gelernt werden“.

Jürgen Wagner-Haußmann,
Sozialplaner für Ältere Stadt Filderstadt und
Kordinator Lokale Allianz

Entstehung der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz Filderstadt



© Ursula Vollmer

Am 1. September 2014 wurde Filderstadt in das Bundesmodellprogramm des Bundesministeriums Familie, Senioren Frauen, und Jugend zum Aufbau eines lokalen Netzwerks aufgenommen. Noch im gleichen Monat begann das inklusive Wanderprojekt „Was geht – Lust am Wandern“ und wenig später startete auch die „Werkstatt Demenz“.

Am 15. Januar 2015 trafen sich 16 kommunale, caritative und private Träger und ehrenamtlich Tätige. Mit ihrer feierlichen Unterschrift unter eine Kooperationsvereinbarung bekunden Sie ihren Willen sich dafür einzusetzen, dass Lebensräume demenzgerechter für ein selbständiges, gleichberechtigtes Leben der Betroffenen gestaltet werden.

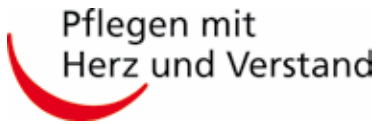
Durch gemeinsamen Austausch trägt die Allianz damit zu einer attraktiven Angebotsvielfalt in Filderstadt bei und verbessert die Lebensqualität von Menschen mit Demenz. Die medizinisch-pflegerische Versorgung steht genauso im Blickpunkt der Diskussion wie die Ermöglichung und Teilhabe. Die Lokale Allianz verfolgt den inklusiven Gedanken einer aktiven Teilhabe und möchte Potentiale fördern. Das Bürgerschaftliche Engagement kann ebenso gesteigert werden wie eine flächendeckende Beratungs-, Informations- und Bildungskultur. Insbesondere das erfolgreich aufgestellte Wanderprojekt Filderstadts, das durch die guten Kontakte zu DemenzSupport gGmbH Stuttgart, der Schwäbischen Heimat- und Wanderakademie e.V. und den Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins entstand, fand vielfach Beachtung,

- › unter anderem beim 2. Bundestreffen der Lokalen Allianzen unter Federführung des Bundesministeriums Familie, Senioren, Frauen, und Jugend in Hannover,
- › bei einer Wanderung 2015 mit Familienministerin Manuela Schwesig und Sozialministerin Baden-Württemberg Katrin Altpeter.

Das Projekt ist auf der Homepage des Familienministeriums präsent und das Konzept wird mittlerweile in vielen Gemeinden übernommen.

Viele Angebote der Träger in der Lokalen Allianz wurden in der Folge zusammengetragen, Vorträge und Veranstaltungen allein oder gemeinsam geplant und durchgeführt. Sie sind in dieser Broschüre dargestellt.

„Träger der Lokalen Allianz Filderstadt“



© Rosemarie Amos-Ziegler

Wohngemeinschaft für Senioren

Die Wohngemeinschaft für Senioren ist eine privat geführte Pflegeeinrichtung mit ambulanten Dienst und drei stationären Häusern (Haus Casa Medici, Haus Albblick, Haus Kettmerstraße) sowie eingestreuten Tagespflegeplätzen.

Wie wir Ihnen helfen: Sie haben einen Angehörigen, der zur immer größer werdenden Gruppe von Menschen mit altersbedingten Hirnleistungsstörungen gehört. Die damit verbundene Abnahme von Denkvermögen, Gedächtnisleistung, Sprache und Orientierung stellt für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung für Betreuung und Pflege dar.

Was wir Ihnen bieten: Heimplatz in der Dementenstation oder Unterstützung zuhause durch Ambulante Pflege sowie jahrelange Kompetenz in der Pflege und Betreuung demenzkranker Menschen. Es ist für uns eine Herzensangelegenheit, den Betroffenen Lebensqualität und Ausgeglichenheit zu ermöglichen. Die hohen Qualitätsstandards unserer Pflegeleistungen und Altenwohnheime werden durch eine Vielzahl an Gütesiegeln, Zertifikaten und Auszeichnungen dokumentiert. Viel wichtiger sind für Sie vielleicht aber auch die zahlreichen Referenzen von Familien, die uns und unsere Arbeit wertschätzen und gerne empfehlen.

Für Angehörige und interessierte Bürgerschaft organisieren wir immer wieder auch Vorträge in unseren Häusern oder tragen mit unserer Erfahrung zum Gelingen von gemeinsamen Veranstaltungen zum Thema Demenz bei.



„Wir engagieren uns bei der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz in Filderstadt, weil sie unterschiedlichste Perspektiven von Heimen, ambulanten Pflegediensten, Kirchen, Albverein, Volkshochschulen, Krankenkassen und Kliniken bis hin zu interessierten Bürgern und Hospizgruppen zusammenbringt und deren Erkenntnisse in die Breite trägt.“

Rosemarie Amos-Ziegler, Leiterin



Haus am Fleinsbach

Das Haus am Fleinsbach ist eine teil- und vollstationäre Altenpflegeeinrichtung mit 85 Pflegeplätzen in Filderstadt Bernhausen. Verteilt auf zwei Wohnbereiche wohnen Menschen mit und ohne demenzielle Erkrankungen gemeinschaftlich unter einem Dach. An diesem integrativen Wohnkonzept ist auch unserer Angebots- und Veranstaltungsprogramm orientiert.

Es ist uns wichtig, dass Menschen mit und ohne Demenz gemeinsam unsere Aktivitäten nutzen können. Ob bei der wöchentlichen Sitzgymnastik, beim gemeinsamen Singen oder im Gottesdienst – wir möchten

gerne allen Bewohnerinnen und Bewohnern gleichermaßen eine Teilnahme nach individuellen Ressourcen ermöglichen.

Als Teil der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz sehen wir es als unsere Aufgabe, auch Bürgerinnen und Bürger in Filderstadt an das Thema Demenz heranzuführen und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. Daher laden wir zu unseren Veranstaltungsangeboten gerne die Öffentlichkeit ein. Für demenziell erkrankte Menschen und deren Angehörige sind wir im Rahmen unserer Demenzsprechstunde gerne Ansprechpartner in jeglichen Fragen und Problemlagen.

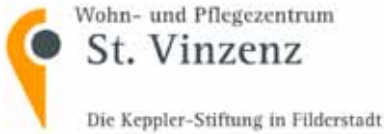
Neben einer Vielzahl von Angeboten wurde auch der „Tanztee für Menschen mit und ohne Demenz“ eingeführt. Egal ob im Rollstuhl, mit Gehhilfe oder selbständig – hier geht es nur um Musik und Bewegung in jeglicher Form. Im Vordergrund steht nicht, den perfekten Tanzschritt zu beherrschen, sondern allein die Freude am Tanzen. Nach unserer Erfahrung steigert dieses Angebot das Wohlfühl aller Teilnehmenden.



„Allianz ist für uns der Ausdruck, dass Integration nur gemeinsam gelingen kann.“

Manuela Sohn, Leiterin

„Träger der Lokalen Allianz Filderstadt“



© Keppler-Stiftung

Die Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung in Filderstadt

Die Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung ist mit 23 Einrichtungen für 2.000 Pflegebedürftige der größte katholische Altenhilfeträger in Baden Württemberg. In Filderstadt-Plattenhardt leben 200 Bewohnerinnen und Bewohner im Wohn- und Pflegezentrum St. Vinzenz in landschaftlich reizvoller Lage am Rande des Schönbuchs.

St. Vinzenz ist eine geronto- und sozialpsychiatrische Facheinrichtung für den Landkreis Esslingen und die Stadt Stuttgart mit differenzierten und bedarfsorientierten Pflege und Betreuungsangeboten:

Im Haus Maria bieten wir eine sozialpsychiatrische Fachpflege sowohl in einer offenen als auch in einer geschlossenen Wohnform mit 100 Plätzen. Hier begleiten, betreuen und pflegen wir Menschen mit chronisch verlaufen-

den psychischen Beeinträchtigungen in einem sozialpsychiatrischen Setting. Im Haus Luise befindet sich ergänzend dazu das sozialpsychiatrisch betreute Wohnangebot für jüngere Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Im Haus Elisabeth bieten wir auf zwei Etagen eine gerontopsychiatrische Fachpflege für Menschen mit Demenz als geschlossene Wohnform mit 50 Plätzen. Auf weiteren zwei Etagen befindet sich die gerontopsychiatrisch-palliative Fachpflege mit ebenfalls 50 Plätzen. Hier pflegen, betreuen und begleiten wir Menschen bis zu ihrer letzten Lebensphase.

Auf Grund unseres differenzierten Angebotes für Menschen mit Demenz bieten wir neben Beratung unter anderem auch folgende Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger Filderstadts und der Umgebung mit Angehörigen mit Demenz an.

- › Clowns bei Menschen mit Demenz hautnah
- › Jahreszeitliche Kaffee-Nachmittage mit Angehörigen
- › Vorträge von Fachleuten zum Thema Menschen mit Demenz

Informationen unter 0711/77 08 30 oder
www.st-vinzenz-plattenhardt.de



„Das Thema Menschen mit Demenz ist in aller Munde. Die Allianz greift die Vernetzung und die Zusammenarbeit von Unterstützern für diese Menschen auf, das finde ich sehr gut und hilfreich.“

Hans Vogel, Leiter

„Träger der Lokalen Allianz Filderstadt“



Anthroposophische Medizin: Akut- und Ganzheitsmedizin



© Filderklinik

Die Filderklinik

Die Filderklinik behandelt Patienten mit Begleitdiagnose Demenz im Rahmen der internistischen, chirurgischen, onkologischen und gynäkologischen Abteilung. Die Einweisung erfolgt über den Hausarzt oder über die Notfallambulanz. Wenn notwendig und möglich nehmen wir kostenfrei begleitende Begleitpersonen mit auf. Unser Patientenbegleitdienst begleitet Bedürftige zu Untersuchungen.

Wir sind uns bewusst, dass ein Krankenhausaufenthalt für Menschen mit Demenz eine besondere Herausforderung darstellt und versuchen durch Pflege, Orientierungshilfen und Betreuungsangebote Sicherheit und Wohlbefinden zu gewährleisten. Wir betrachten Demenz als eine Einschränkung mentaler Fähigkeiten wie Gedächtnis- oder Orientierungsfähigkeit, jedoch nicht als Auslöschung der individuellen Persönlichkeit. Deshalb beziehen wir sowohl den Patienten wie auch seine Angehörigen in alle medizinischen und sozialen Entscheidungen mit ein.

Die Überleitung aus dem Krankenhaus in eine weitere pflegerische Versorgung wird von unserer Mitarbeiterschaft des Sozialdienstes unterstützt.



„Demenz ist eine gesellschaftliche Herausforderung, der wir uns als Krankenhaus für Filderstadt stellen müssen. Angehörige, niedergelassene Ärzte, ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen sowie kommunale Einrichtungen müssen zusammenarbeiten, um die Lebensqualität von Menschen mit Demenz zu erhalten.“

Volker Ernst, Kaufmännischer Geschäftsführer



SOFA (Sozialpsychiatrischer Dienst für alte Menschen)

SOFA betreut und berät psychisch kranke alte Menschen, vor allem Menschen mit Demenz, und deren Angehörige im Landkreis Esslingen. Herausheben möchte ich die Beratung pflegender Angehöriger im häuslichen Umfeld.

Dadurch kann ‚am Fall entlang‘ ganz praxisnah und individuell, prozesshaft über eine längere Zeit, ein gelingender, anderer Umgang mit schwierigen, herausforderndem Verhalten geübt werden.



„Die Teilnahme im Netzwerk und das Wissen um die Angebote des Netzwerkes sind von großer Bedeutung für meine Arbeit, weil dadurch passgenaue Beratung und die Erstellung individueller Versorgungsangebote möglich wird.“

Hansjörg Schauda, Mitarbeiter SOFA

Die Gesprächsgruppe für Angehörige wird gemeinsam mit dem Pflegestützpunkt Filderstadt geleitet.

„Träger der Lokalen Allianz Filderstadt“



AOK



„Ein umfassendes Beratungsangebot zum Thema Demenz zu haben, ist uns als größte Kasse vor Ort sehr wichtig. Wir sehen uns nicht nur als eine Pflegekasse, die Leistungen bezahlt, sondern als regionaler Partner für all jene, die mit Demenz zu tun haben, also für Angehörige, Ehrenamtliche und Hauptamtliche in den Pflegestützpunkten, Heimen, Verwaltungen.“

Gerhard Holz, Leiter AOK-KundenCenter Filderstadt

„Träger der Lokalen Allianz Filderstadt“



**Schwäbischer
Albverein**

Bernhausen - Bonlanden - Plattenhardt



© Wolfgang Kirchner

Schwäbischer Albverein e.V.

Der Verein organisiert aus den drei Ortsgruppen Bernhausen, Bonlanden und Plattenhardt heraus seit September 2014 mit der Stadt das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Lokale Allianzen geförderte Projekt „Was geht - Lust am Wandern“.

„Heute ist wieder ein „Was geht – Lust am Wandern-Tag“. Tage zuvor hat ein Wanderführer des Schwäbischen Albvereins einen Weg ausgekundschaftet, der 4-6 Kilometer lang ist und keine wesentlichen Steigungen enthält, sodass sich Tempo und Wegstrecke an den Bedürfnissen der teilnehmenden Personen orientieren. Unterschiedliche Handicaps, z.B. beim Gehen, beim Sehen oder mit dem Gedächtnis, stellen kein Hindernis dar, daran teilzunehmen.

Nach Bedarf werden ausreichend Pausen eingelegt, und bei jeder Tour gibt es eine gemeinsame Einkehr. Insgesamt dauern die Touren 3-4 Stunden. Am Treffpunkt ist die Gruppe in voller Erwartung, wo es denn heute wieder hingehet und freut sich auf Bewegung in der Natur. Manche darunter sind mit ihrem Partner gekommen. Durch den Schwung und das Vertrauen zur Gruppe entstehen Gespräche, eine entspannte

Haltung und lustige Stimmung. Der Wanderführer gibt unterwegs Informationen zu Natur, Landschaft oder der Geschichte des Ortes. Und wenn dann die Strecke bewältigt ist, freut man sich auf die Einkehr und hat erfahren, dass noch was geht.“



Wolfgang Kirchner,
Vorsitzender der Ortsgruppe Plattenhardt

„Träger der Lokalen Allianz Filderstadt“



**Schwäbischer
Albverein**

Bernhausen - Bonlanden - Plattenhardt



© Jürgen Wagner-Haußmann



© Jürgen Wagner-Haußmann

Lust am Wandern

Seit 2013 engagiert sich der Schwäbische Albverein im Projekt „Lust am Wandern“. Mit Lust am Wandern möchte sich der Schwäbische Albverein nicht nur für seine Mitglieder einsetzen, die keine großen Wanderungen mehr mitmachen können, sondern auch Nichtmitglieder und alle Wanderinteressierten zu diesem ganz speziellen Wanderformat einladen, damit bürgerschaftliches Engagement zeigen und sich in sozialen Netzwerken engagieren. Dass dieses Konzept sehr erfolgreich ist, zeigt die Tatsache, dass in nur zwei Jahren in zehn Städten und Gemeinden Lust-am-Wandern-Gruppen gegründet werden konnten. Die glücklichen Gesichter der Mitwandernden und der Organisatoren nach jeder Wanderung sagen dabei mehr als viele Worte.



Karin Kunz

Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg
in Trägerschaft von Schwäbischem Albverein e. V.
und Schwarzwaldverein e. V.

„Träger der Lokalen Allianz Filderstadt“



© Ali Schüler

Kunstschule Filderstadt

Diese Einrichtung bietet einmal monatlich in Plattenhardt am Freitagmorgen ein Offenes Atelier „Werk-statt Demenz“ unter Leitung einer Kunstge-
ragogin und einer Kunsttherapeutin mit tatkräftiger Unterstützung Ehren-
amtlicher. Malen – künstlerisches Arbeiten – ist Balsam für die Seele und
ermöglicht eingeschränkten Menschen beste Möglichkeiten sich auszu-
drücken. Durch die Förderung der Lokalen Allianzen im Rahmen des Bun-
desmodellprogramms des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und
Jugend wurde das Angebot möglich und ist für Teilnehmende kostenfrei.

„Die Beschäftigung mit dieser Krankheit, die man im Alltag doch so gerne verdrängt, löst automatisch auch persönliche Ängste aus...so gilt es sich auf den Weg zu machen. Eine etwas andere Reise ins Unbekannte beginnt. Es ist an der Zeit, sich auf etwas Fremdes und Neues einzulassen... Zu viel Vorurteile...Unkenntnis. Im Atelier angekommen, verfliegen diese Gedanken.

Die Begrüßung ist herzlich. Das liebevoll gestaltete Umfeld erledigt sein Übriges. Es duftet nach frischem Kaffee. Ein farbenfroh gedeckter Tisch mit Sommerblumen, Getränken und Gebäck vermittelt das heimelige Gefühl, willkommen zu sein. Hier kommt man schnell an, dies ist ein Ort zum Wohlfühlen und Loslassen können.“

Auszug aus der Reportage eines Besuchs von Silke Köhler,
Pressestelle Stadt Filderstadt

„Träger der Lokalen Allianz Filderstadt“



Volkshochschule Filderstadt

Der öffentliche Bildungsauftrag der VHS im Gesundheitsbereich bedeutet, Menschen so früh wie möglich ins bewusste Tun zu bringen und so lange wie möglich im Tun zu halten. Dies umfasst unter anderem auch Inklusion, dort wo es möglich ist und betrifft somit bis zu einem gewissen Grad auch Demenz-Erkrankte. Ausdifferenzierte Angebote sollen dies ermöglichen (z.B. 60plus stabil und mobil, Rollator-Training, Brainkinetik, usw.). Ergänzend hierzu werden regelmäßig Workshops für Angehörige angeboten.



„Wenn Menschen und Einrichtungen im Wissen ineinander am gleichen Ziel arbeiten, ergeben sich Synergie-Effekte, und es erschließen sich neue Potenziale zum Nutzen aller – dies gilt auch für die ‚Lokale Allianz Demenz‘. Danke!“

Gabi Alber, Fachbereichsleitung

„Träger der Lokalen Allianz Filderstadt“



Bandle Seniorenpflege

Ambulanter Pflegedienst: Bandle Seniorenpflege bietet Kranken- und Seniorenpflege, stunden- und tageweise Betreuung zu Hause und Unterstützung im Haushalt.

Senioren-Tagespflege: Für Demenz-, Alzheimer-, Parkinsonerkrankte gibt es von Montag bis Freitag eine Tagespflegemöglichkeit mit Aktivierung, Mobilisation sowie Verpflegung und Ruheraum. Ein Hol- und Bringdienst im rollstuhlgerechten Bus besteht ebenfalls.

„Mit der Bildung der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz werden die örtlichen Hilfsangebote in direkter Linie zu den hier in Filderstadt von Demenz betroffenen Erkrankten und ihren Angehörigen transportiert. Durch die Vernetzung der Anbieter und deren Angebote wird der Zugang der Betroffenen auf die kleinste Ebene mit direktem Ansprechpartner heruntergebrochen. Die Hilfsangebote können dadurch direkt vom Anbieter, sei es über Tagespflegen oder ambulante und stationäre Einrichtungen vermittelt werden. Die Beratungen können somit fallbezogen erfolgen.“

Angelika Bandle, Leiterin



Altenzentren-Förderverein Filderstadt e.V.

Lange bevor die Medien das Thema Demenz in Verbindung mit der demographischen Entwicklung aufgegriffen und damit einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit geleistet haben, wurde in Filderstadt von der damaligen Vorstandschaft des Altenzentren-Fördervereins bereits die Notwendigkeit eines stärkeren Engagements erkannt.

Mit einer beispielgebenden Aktion „Gemeinsam gegen das Verlorensein“ und einer damit auch verbundenen Spendenaktion wurde beispielsweise bereits im Jahr 2002 das Thema nicht nur ins Bewusstsein der Bevölkerung gerufen, sondern auch wirkungsvolle und konkrete Hilfe geleistet. Die zum damaligen Zeitpunkt in den Einrichtungen der Altenpflege vorhandenen Räumlichkeiten waren überwiegend noch rein auf Pflege ausgerichtet. Für eine bessere Betreuung demenziell erkrankter Menschen war es erforderlich, über bauliche Veränderung Wohngruppen zu schaffen, um auch entsprechende Betreuungsangebote zu ermöglichen. Dieser Aufgabe stellten sich zwei große Filderstädter Einrichtungen der Altenpflege. Die Umsetzung und Realisierung konnte dank dem Engagement der Vorstandschaft des Altenzentren-Förderverein Filderstadt, der Spendenbereitschaft der Filderstädter Bürgerschaft, Institutionen, Vereine und Unternehmen und der Unterstützung durch die Stadtverwaltung erfolgen. Der Förderverein unterstützt seither immer aktuell Projekte der Einrichtungen und Dienste in Filderstadt.



„Eine Allianz für Menschen mit Demenz begann in Filderstadt bereits vor mehr als zehn Jahren und das Bewusstsein der Menschen in Filderstadt war, so heute die Erkenntnis, beim Thema Demenz ein Stück seiner Zeit voraus. Es bedarf aber weiterhin der Anstrengung aller in Filderstadt und auf Landkreis- und Bundesebene, in Lokalen Allianzen weiter an diesem großen gesellschaftlichen Thema dranzu-

bleiben durch Projekte, Aufklärung und Information.“

Karl Praxl, 1. Vorsitzender und Vorstand Kreissenienerrat

Vortrag Frau Rohra

Als Veranstaltung der Allianz gelang es dem Altenzentren-Förderverein Filderstadt e.V. und der Stadtverwaltung im Juni 2015, die bekannte Demenzaktivistin, Autorin und Preisträgerin des Deutschen Ehrenamtspreises 2014, Helga Rohra nach Filderstadt zu holen.

Sie berichtet ohne Umschweife von ihrer vor neun Jahren diagnostizierten Erkrankung Lewy-Body-Demenz. Es geht ihr nicht um Tragik, Betroffenheit oder Resignation, sondern um die Möglichkeiten sich mitzuteilen und von Anfang inklusiv teilhaben zu können nach dem Motto: „Suche deine Kraftquellen!“.

Frau Rohra hat Erfahrung. Sie weiß kompetent, was Wortfindungs- und

„Träger der Lokalen Allianz Filderstadt“



Orientierungsstörungen auslösen und wie der Prozess eines beruflichen und sozialen Abstiegs durch Ausgrenzung erfolgen kann – oft aus Unkenntnis anstatt an den Ressourcen anzusetzen. Sie erklärt eindrücklich, wie Arztpraxen und Behörden auf die Diagnose Demenz in ihrem Fall agierten und wie wenig praxistauglich sozialrechtliche Grundlagen anzuwenden sind.

Manchmal wartet man Jahre, bis die Demenz überhaupt und richtig diagnostiziert wird. Aber sie berichtet auch von einem notwendigen Jahr der Trauer, in dem sie sich von ihrem alten Leben verabschieden musste und Menschen traf, die „den ewigen Sonnenuntergang spürten“.

Lokale Allianzen, inklusive Ansätze, Nachbarschaften mit Kümmerern, Einbezug der demenziell Erkrankten oder Angehörigen in Planungen, richtige Medikationen und stärkere Investitionen des Bundes in Teilhabe sind für Helga Rohra wichtige Umfeldfaktoren. Menschen wie Helga Rohra helfen, Zugänge zu den Menschen zu finden und selbst zuversichtlich die individuelle Lebenslinie weiterzugehen.



Hospizgruppe e.V.

Der Verein arbeitet bereits seit 1994 sehr engagiert in der ehrenamtlichen Begleitung. Die Kontaktaufnahme erfolgt in der Hauptsache durch die Filderklinik - und hier vor allem durch die Onkologische Abteilung. Aber auch ambulante caritative wie private Pflegedienste Filderstadts wie auch Angehörige greifen auf das Angebot zurück.. Eine beständige Gruppe von 20 Engagierten im Alter von 50 bis 80 Jahren mit und ohne Familien- und Berufshintergrund kümmern sich um die Patientinnen und Patienten und Angehörigen. Nicht selten sind auch Demenzerkrankte in der Hospizbetreuung. Deshalb engagiert sich der Verein in der Allianz. Am Weltalzheimertag 21. September 2015 gelang es dem Verein als Lokale Allianz-Veranstaltung mit Familientherapeutin Lis Bickel eine Referentin zu gewinnen, die sich mit einem lebendigen Vortrag im Bürgerhaus Plattenhardt der höchst interessanten Betrachtung der nicht verarbeiteten früheren Erlebnisse und Zusammenhänge mit heutiger



Demenz widmete: „Die Kriegsgeneration – Demenz? Was können wir wissen, was können wir tun.“ Stress als Folge von miterlebten Kriegstaten und nicht bearbeitete Traumata als Folge könnten demzufolge durchaus zu beachtende Faktoren bei der Entstehung und der Begegnung mit Demenz sein. Weiß man um die Biografie, ist so ein neuer, besserer Zugang zu Betroffenen machbar.

„Träger der Lokalen Allianz Filderstadt“



© Christine Beilharz

Diakoniestation auf den Fildern

Betreuungsgruppen - liebenswerte Treffs für Menschen mit Demenz: Wir begleiten Menschen dort, wo sie gerne wohnen und leben. Deshalb gehen wir vor Ort und laden unsere Gäste in die Gemeindegäuser nach Bernhausen, Sielmingen, Harthausen und Plattenhardt ein. Da erwartet sie reich gefüllter Tag in fröhlicher Gemeinschaft mit liebevollen Menschen.

Jede Woche bereiten die Teams von Ehrenamtlichen unter der Leitung von gerontologischen Fachkräften und Alltagsbegleiterinnen ein ansprechendes und vielseitiges Programm - passend zur Jahreszeit - vor. Zu den festen Bestandteilen zählen Singen, Basteln, Kaffeetrinken, Gedächtnis-

training und Gymnastik. Uns sind Menschen wichtig, deshalb sind uns neben der körperlichen und geistigen Aktivierung die persönliche Begegnung und die Begleitung jedes Einzelnen ein zentrales Anliegen. In Bernhausen, Harthausen und Plattenhardt gibt es zusätzlich ein leckeres Mittagessen und das Angebot der Mittagsruhe. Der Besuch in den Gruppen schafft den Angehörigen Entspannung und freie Zeit zur eigenen Verfügung. Die Betreuungsgruppen sind ein anerkanntes Angebot nach dem Pflegeversicherungsgesetz. Bei Bedarf steht ein Fahrdienst bereit.

Telefonische Anmeldung:

Diakoniestation auf den Fildern, Telefon: 0711/797338-0.

Café Vergissmeinnicht,

jeden Montag von 10 bis 16 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Petrus-Kirche, Talstraße 21, Bernhausen

Treff am Marktplatz,

jeden Dienstag von 10 bis 16 Uhr

Paul-Gerhardt-Gemeindehaus, Paul-Gerhardt-Weg 5, Harthausen

Café Augenblick,

jeden Dienstag von 14 bis 17 Uhr

Gemeindehaus Sielmingen, Sielminger Hauptstraße 10, Sielmingen

Café Sonnenschein,

jeden Donnerstag von 10 bis 16 Uhr

Ev. Gemeindehaus Plattenhardt, Kirchstraße 4, Plattenhardt



Häusliche Betreuung für Menschen mit Demenz

Für Menschen, die infolge ihrer körperlichen Leiden nicht mehr das Haus verlassen können, bietet die Diakoniestation auch die Betreuung und Begleitung daheim an. Diese Leistungen sind ebenfalls ein anerkanntes Angebot der Pflegekassen.



Beide © Christine Beilharz

„Denn eine Demenzdiagnose darf nicht zum Ausschlusskriterium werden. Auch ihre Angehörigen müssen dies spüren und benötigen Entlastung.“

Als Netzwerkpartner in der ‚Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz‘ wollen wir gemeinsam mit den anderen Akteuren einen Raum der wertschätzenden und geborgenen Atmosphäre schaffen, an dem die Betroffenen mit ihren Fähigkeiten und Ressourcen angenommen werden. Durch Wertschätzung und Vertrauen wird das Selbstwertgefühl gestärkt. Die Diakoniestation will Menschen mit und ohne Demenz in froher Gemeinschaft zusammenbringen, damit sie in Betreuungsgruppen, daheim oder auch in Gottesdiensten Stärkung und Zuspruch erfahren.“

Christine Beilharz, Geschäftsführerin



Stadt Filderstadt - Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt Filderstadt ist eine zentrale Anlaufstelle, an die sich Pflegebedürftige und ihre Angehörigen mit allen Fragen rund um die Themen Pflege, Demenz und Älter wenden können - auch im Vorfeld der Pflege und in jedem Lebensalter. Betroffenen und Angehörige erhalten im Pflegestützpunkt Information und Beratung. Bei Bedarf oder Wunsch der Betroffenen und ihrer Angehörigen wird zu weiterführenden Beratungsstellen weitergeleitet.

Um pflegende Angehörige zu unterstützen und zu begleiten, bieten der Pflegestützpunkt Filderstadt und der sozialpsychiatrischen Dienst für alte Menschen (SOFA) gemeinsam eine „Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige“ an. In dieser Gruppe können sich Menschen in ähnlichen Situationen kennen lernen, ihre Sorgen und Wünsche miteinander besprechen und sich über ihre Erfahrungen im Umgang mit Pflegebedürftigen austauschen.



„Um Betroffene und Angehörige über wohnortnahe Unterstützungs- und Entlastungsangebote beraten zu können, ist Netzwerkarbeit sehr wichtig. Die Lokale Allianz für Demenz Filderstadt bietet dafür eine wichtige und gute Plattform.“

Martina Schüler, Pflegestützpunkt Filderstadt

„Träger der Lokalen Allianz Filderstadt“



© Jürgen Wagner-Haufsmann

Schulung Ehrenamt

Am 5. November 2015 fanden sich über 30 Ehrenamtliche aus Vereinen, Selbsthilfegruppen und Besuchs- und Betreuungsdiensten zur Vertiefung des Themas Demenz im Bürgerzentrum Bernhausen ein. Das Motto lautete „Begegnung – Bürgerinnen und Bürger mit Demenz“. Rosemarie Amos-Ziegler als Leiterin der Einrichtung „Pflegen mit Herz und Verstand“, Rolf Heine als Pflegedienstleitung der Filderklinik und Hansjörg Schaudé von der Beratungsstelle „Sozialpsychiatrischer Dienst für alte Menschen SOFA“ standen abwechselnd in drei unterhaltsamen Gesprächsgruppen aus ihrer umfangreichen Fachsicht Rede und Antwort.

Die Moderation übernahm Jürgen Wagner-Haußmann von der Stadtverwaltung Filderstadt.

Ein Kurzvortrag zu Verlaufsformen der Erkrankungen, Informationsmaterial, Projektdarstellung der Werkstatt Demenz und Schaubilder zur ‚Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz‘ rundeten den gelungenen Nachmittag ab. Oft war zu vernehmen, dass die Inhalte für zukünftig unbefangeneren Umgang mit Betroffenen hilfreich sind.



© Jürgen Wagner-Haußmann

Vielleicht kann so doch das ein oder andere Mitglied eines Vereins gehalten und unterstützt oder das eigene Verhalten anders reflektiert und angepasst werden.

„Träger der Lokalen Allianz Filderstadt“



© Gabriele Brückner

Gottesdienste für Menschen mit und ohne Demenz: Seit 2013 feiern wir in Filderstadt zwei bis dreimal im Jahr diese besonderen Gottesdienste mit inzwischen zwei Konzepten:

In Sielmingen als Gottesdienst am Nachmittag an kirchlichen „Kerntagen“ wie Palmsonntag, Erntedank oder Advent, die mit besonderen Erinnerungen verknüpft sind. Ein Team bereitet mit viel Liebe den Gottesdienst und das anschließende Kaffeetrinken vor. Das DRK Sielmingen und DRK Bonlanden unterstützen mit einem Fahrdienst, auch für Rollstuhlfahrer. Ein Chor sorgt jeweils für musikalischen Genuss. Am Schluss gibt es ein kleines Mitgebsel als Freude und Erinnerungshilfe.

So können Freude, Gemeinschaft, Zuspruch und Stärkung zu Hause wieder wachgerufen werden.

In Bernhausen feiern wir im Hauptgottesdienst der Gemeinde.

„Erntedank – da geh`n wir hin!“ Auswendig gelernte Lieder, gute Erinnerungen und schöne Bilder leben hier auf. Eine große Schar von Kindergartenkindern; Leute aus dem Dorf, die erzählen; eine Taufe, ein Abendmahl – eben elementare Dinge, die das Herz berühren.

Und da mittendrin zu sein, unter Gottes Volk – und in der Wirklichkeit Gottes – tut spürbar gut. Alt Bekanntes wird hier im Wortlaut wiederholt, es erwacht eine Spiritualität und seltene Lebendigkeit in diesem alten Kirchenraum. Ich darf sein vor Gott: seine geliebte Tochter, sein geliebter Sohn. Das will dieser Gottesdienst.



„Ein Halt, der bleibt, wenn alles zu bröckeln beginnt: Jesus Christus, der mich nicht vergisst, auch wenn ich vergesslich werde!“

Gabriele Brückner,
Pfarrerin Evangelische Kirchengemeinde Sielmingen
Tobias Ehret,
Pfarrer Evangelische Kirchengemeinde Bernhausen

„Aktuell stellt die große Zahl der Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, die Kommunen vor große Herausforderungen. Diese werden sicherlich noch lange bestehen bleiben. Dasselbe kann und muss man auch mit Blick auf den demografischen Wandel sagen. Was Menschen mit kognitiven Einschränkungen (Demenz u.a.) betrifft, ist in den vergangenen Jahren ohne Zweifel viel in Bewegung gekommen. Auch Programme wie die „Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz“ zeugen davon. Nach aller Aufklärung und Informationsarbeit, die in diesem und in anderen Kontexten geleistet wurde, muss nun aber eine neue Qualität im Umgang mit dem Thema Demenz erfolgen. Zukünftig wird es verstärkt darum gehen, nicht nur appellative, sondern reale Formen der Begegnung und der Teilhabe vor Ort zu entwickeln. Daran mangelt es noch vielerorts. In Filderstadt hat man bereits damit begonnen. Dieser Weg sollte konsequent weiterverfolgt werden.“



Peter Wißmann,
Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter
Demenz Support Stuttgart gGmbH

Veranstaltungen 2016 der Lokalen Allianz



Auch 2016 wird es wieder eine Vielfalt an Angeboten zur Betreuung und Information geben. Die Teilnehmer der Allianz haben ihre Angebote gemeinsam im halbjährlich erscheinenden Veranstaltungskalender übersichtlich auf einem Blatt zusammengefasst.

Er ist auch auf der Homepage der Stadt unter:
<http://www.filderstadt.de/Lde/start/alltag/Demenz.html>
einzusehen und beim Pflegestützpunkt sowie den Einrichtungen in größerem Format erhältlich.

Filderstädter Teilhabe - Kalender bei Demenzerkrankungen

Einmalige Angebote Januar bis Juni 2016				
Datum & Zeit	Thema Referentinnen & Referenten	Für wen?	Veranstaltende Ansprechpartner/in	
20. Januar 9:30 - 11:00 Uhr	Weißwurstfrühstück	Alle Interessierten	Haus am Fleinsbach, Sozialdienst Jasmin Frühling und Agnes Hüpper jasmin.fruehling@wohlfahrtswerk.de	
2. Februar 15:00-16:00 Uhr	Faschings- Tanznachmittag	Angehörige mit Menschen mit Demenz	Wohn- und Pflegezentrum St. Vinzenz	
25. Februar 18:00 Uhr	Candlelight Dinner	Alle Interessierten	Haus am Fleinsbach, Sozialdienst Jasmin Frühling und Agnes Hüpper jasmin.fruehling@wohlfahrtswerk.de	
20. März 09:30 Uhr	Biblische Wellness – Wir lassen uns von Jesus die Füße waschen – nicht den Kopf – da sind wir dabei! Gottesdienst mit Pfarrer Tobias Ehret + Team	Angehörige, Fachkräfte, Betreuer, Mitglieder des Kranken- pflegevereins	Evangelische Kirchengemeinde Bernhausen, Pfarrer Tobias Ehret Tobias.Ehret@elkw.de 0711-414 60 44	
18. April ab 14:30 Uhr	Mode für Senioren – präsentiert mit Senioren und anschlie- ßendem Einkaufsbummel im Saal	Bewohner, Angehörige, Ehrenamtliche, Gemein- de, alle Interessierten	Haus am Fleinsbach, Sozialdienst Jasmin Frühling und Agnes Hüpper jasmin.fruehling@wohlfahrtswerk.de	
10. Juli 10:45 Uhr	Gottesdienst im Grünen	Bewohner, Angehörige, Ehrenamtliche, Gemein- de, alle Interessierten	Haus am Fleinsbach, Sozialdienst Jasmin Frühling und Agnes Hüpper jasmin.fruehling@wohlfahrtswerk.de	
2. August ab 16:30 Uhr	Gartenfest	Bewohner, Angehörige, Ehrenamtliche, Gemein- de, alle Interessierten	Haus am Fleinsbach, Sozialdienst Jasmin Frühling und Agnes Hüpper jasmin.fruehling@wohlfahrtswerk.de	
18. September Uhrzeit: im Amtsblatt	Familiengottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz, gemeinsam mit Kindergartenkinder	Bewohner, Angehörige, Ehrenamtliche, Gemein- de, alle Interessierten	Rosemarie Amos-Ziegler, Wohngemeinschaft für Senioren, Nürtinger Str. 22, 70794 Filderstadt	
26. September ab 14:30 Uhr	Mode für Senioren – präsentiert mit Senioren und anschlie- ßendem Einkaufsbummel im Saal	Bewohner, Angehörige, Ehrenamtliche, Gemein- de, alle Interessierten	Haus am Fleinsbach, Sozialdienst Jasmin Frühling und Agnes Hüpper jasmin.fruehling@wohlfahrtswerk.de	
2. Oktober 10:00 Uhr	Erntedank- da gehen` wir hin! Gottesdienst mit Pfarrer Tobias Ehret + Team	Angehörige, Fachkräfte, Betreuer, Mitglieder des Krankenpflegevereins	Evangelische Kirchengemeinde Bernhausen, Pfarrer Tobias Ehret Tobias.Ehret@elkw.de 0711/414 60 44	
9. Oktober 15:30 Uhr	Demenzgottesdienst zum Erntedank	Angehörige, Fachkräfte, Betreuer, Mitglieder des Krankenpflegevereins	PfarrerIn Gabriele Brückner, Pfarramt 2 - Sielmingen Sielminger Hauptstr. 10/1 70794 Filderstadt gabriele.brueckner@elkw.de	
3. November 18:00 Uhr	Candlelight Dinner	Alle Interessierten	Haus am Fleinsbach, Sozialdienst Jasmin Frühling und Agnes Hüpper jasmin.fruehling@wohlfahrtswerk.de	
18. November 14:30-16:30 Uhr	Kaffee-Treff bei der Wohngemeinschaft für Senioren	Menschen mit Demenz und Angehörige	Rosemarie Amos-Ziegler, Wohngemeinschaft für Senioren, Nürtinger Str. 22, 70794 Filderstadt	
24. Dezember 15:30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst	Bewohner, Angehörige, Ehrenamtliche, Gemein- de, alle Interessierten	Haus am Fleinsbach, Sozialdienst Jasmin Frühling und Agnes Hüpper jasmin.fruehling@wohlfahrtswerk.de	

Ort der Veranstaltung	Anmeldung & Kosten & Infos
Fleinsbachsaal/Cafeteria, Haus am Fleinsbach Talstraße 33, 70794 Filderstadt 0711/70985-14	Kosten können telefonisch erfragt werden. Anmeldung bis spätestens Freitag, 15. Januar 2016 unter 0711/70985-14
Auf der Heid 1, Haus Elisabeth Demenzbereich GP1-EG	Anmeldung erwünscht 0711-770830
Cafeteria, Haus am Fleinsbach Talstraße 33, 70794 Filderstadt 0711/70985-14	Kosten und Menü werden noch bekanntgegeben und sind zu gegebenem Zeitpunkt unter www.haus-am-fleinsbach.de einsehbar. Anmeldung dringend notwendig bis spätestens 18. Februar 2016 unter 0711/70985-14
Jakobus-Kirche Bernhausen Pfarrberg	keine Anmeldung erforderlich
Fleinsbachsaal/Cafeteria, Haus am Fleinsbach Talstraße 33, 70794 Filderstadt 0711/70985-14	kostenfrei Anmeldung unter 0711/70985-14
Cafeteria, Haus am Fleinsbach Talstraße 33, 70794 Filderstadt 0711/70985-14	kostenfrei Anmeldung unter 0711/70985-14
Haus am Fleinsbach Talstraße 33, 70794 Filderstadt 0711/70985-14	Unkostenbeitrag: 5 € Anmeldung bis spätestens 26. Juli 2016 unter 0711/70985-14
Haus Albblick Rechbergstraße 16 70794 Filderstadt-Harthausen	keine Anmeldung erforderlich
Fleinsbachsaal/Cafeteria, Haus am Fleinsbach Talstraße 33, 70794 Filderstadt 0711/70985-14	kostenfrei Anmeldung unter 0711/70985-14
Johannes-Kirche Bernhausen Rosenstraße 94	keine Anmeldung erforderlich
St. Michaelskirche Sielmingen	keine Anmeldung erforderlich
Cafeteria, Haus am Fleinsbach Talstraße 33, 70794 Filderstadt 0711/70985-14	Kosten und Menü werden noch bekanntgegeben und sind zu gegebenem Zeitpunkt unter www.haus-am-fleinsbach.de einsehbar. Anmeldung dringend notwendig bis spätestens 27. Oktober 2016 unter 0711/70985-14
Café Casa Nürtinger Straße 11 70794 Filderstadt-Bernhausen	kostenfrei Anmeldung erforderlich unter: 0711 - 70 79 114
Haus am Fleinsbach Talstraße 33, 70794 Filderstadt 0711/70985-14	kostenfrei Anmeldung unter 0711/70985-14

Filderstädter Teilhabe - Kalender bei Demenzerkrankungen

Laufende Angebote 2016

Datum & Zeit	Thema	Für wen?	
Jeden Montag 18:00 bis 19:00 Uhr	Demenzsprechstunde Pflegerwissenschaftliche Beratung	Angehörige von Menschen mit Demenz	
5. April 5. Juli 13. Dezember ab 15.00 Uhr	Tanz- und Bewegungs-Café	Angehörige mit Menschen mit Demenz	
7. März 25. April 30. Mai 29. August 24. Oktober 15.00 bis 16:00 Uhr	Musikalischer Nachmittag – Mitsingen erwünscht!.	Alle Sing-Begeisterten	
17. Februar 11. Mai 20. Juli 9. November ab 18.00 Uhr	Tanztee für Menschen mit und ohne Demenz	Bewohner, Angehörige, Ehrenamtliche, Gemeinde, alle Interessierten	
Freitag 1x im Monat 5. Februar 4. März 1. April 6. Mai 3. Juni 1. Juli 2. September, 7. Oktober 4. November 14.00 bis 17:00 Uhr	„Was geht – Lust am Wandern“	inklusives Projekt für Menschen mit und ohne Handicap, Angehörige, Wanderfreunde... alle, die Spass an Bewegung haben	
29. Januar, 26. Februar 8. April 3. Juni 1. Juli 10.00 bis 11.30 Uhr	Werkstatt Demenz – Offenes Atelier	inklusives Projekt für Menschen mit und ohne Handicap – vor allem Gedächtnisstörungen, Angehörige	
jeden 1. Mittwoch im Monat 19:00 bis 21:00 Uhr	Gesprächskreis Pflegerische Angehörige	betreuende und pflegende Angehörige	
jeden Montag 10:00 bis 16:00 Uhr	Betreuungsgruppe Café Vergissmeinnicht	Demenziell Erkrankte zur Entlastung Angehöriger	
jeden Dienstag 14:00 bis 17:00 Uhr	Betreuungsgruppe Café Augenblick	Demenziell Erkrankte zur Entlastung Angehöriger	
jeden Donnerstag 10:00 bis 16:00 Uhr	Betreuungsgruppe Café Sonnenschein	Demenziell Erkrankte zur Entlastung Angehöriger	
Jeden Dienstag 10:00 bis 16:00 Uhr	Treff am Marktplatz	Demenziell Erkrankte zur Entlastung Angehöriger	

Veranstaltende Ansprechpartner/in		Ort der Veranstaltung	Anmeldung & Kosten & Infos
Haus am Fleinsbach Manuela Sohn		Raum V004, Haus am Fleinsbach Talstraße 33, 70794 Filderstadt 0711/70985-0 haus-am-fleinsbach@wohlfahrtswerk.de	kostenfrei Anmeldung notwendig bis spätestens freitags unter 0711/70985-0
Wohn- und Pflegezentrum St. Vinzenz		Auf der Heid 1, Haus Elisabeth Demenzbereich GP1-EG	Anmeldung erwünscht unter 0711-770830
Haus am Fleinsbach, Sozialdienst Jasmin Frühling und Agnes Hüpper		Fleinsbachsaal, Haus am Fleinsbach Talstraße 33, 70794 Filderstadt 0711/70985-14 jasmin.fruehling@wohlfahrtswerk.de	kostenfrei Anmeldung unter 0711/70985-14
Haus am Fleinsbach, Sozialdienst Jasmin Frühling und Agnes Hüpper		Fleinsbachsaal, Haus am Fleinsbach Talstraße 33, 70794 Filderstadt 0711/70985-14 jasmin.fruehling@wohlfahrtswerk.de	kostenfrei, Anmeldung unter 0711/70985-14
Jürgen Wagner-Haußmann Stadt Filderstadt Sozialplanung für Senioren Martinstraße 5 70794 Filderstadt 0711/7003-342	Schwäbischer Albverein e.V. mit Ortsgruppen Bernhausen Bonlanden Plattenhardt	Wanderungen beginnen an verschiedenen Orten etwa 4 km Fahrdienst möglich	Kennenlernen, Anmeldung erwünscht, kostenlos
Jürgen Wagner-Haußmann Stadt Filderstadt Sozialplanung für Senioren Martinstraße 5, 70794 Filderstadt 0711/7003-342	Kunstschule Filderstadt Schulstraße 13 70794 Filderstadt- Plattenhardt 0711/77394-80	Holzwerkstatt der Kunstschule in Plattenhardt	kostenfrei
Martina Schüler Pflegestützpunkt Filderstadt Martinstraße 5, 70794 Filderstadt 0711/7003-303	Hansjörg Schaudé SOFA Landkreis Esslingen	Martinstraße 5 in Bernhausen	Gerne telefonische Auskünfte vorab
Diakoniestation auf den Fildern Talstraße 21, 70794 Filderstadt, 0711/797338-0		Ev. Gemeindezentrum Petrus-Kirche Bernhausen	Anmeldung 3 Tage vor- her, geringer Beitrag
Diakoniestation auf den Fildern Talstraße 21, 70794 Filderstadt, 0711/797338-0		Gemeindehaus Sielmingen	Anmeldung: 3 Tage vor- her, geringer Beitrag
Diakoniestation auf den Fildern Talstraße 21, 70794 Filderstadt, 0711/797338-0		Ev. Gemeindehaus Plattenhardt	Anmeldung: 3 Tage vor- her, geringer Beitrag
Diakoniestation auf den Fildern Talstraße 21, 70794 Filderstadt, 0711/797338-0		Paul-Gerhard-Gemeindehaus Harthausen	Anmeldung: 3 Tage vor- her, geringer Beitrag

Anschriften der Träger

Wohn- und Pflegezentrum St. Vinzenz

Auf der Heid 1
70794 Filderstadt
Telefon: 0711/ 77 08 30

Wohngemeinschaft für Senioren

Nürtinger Straße 11
70794 Filderstadt - Bernhausen
Telefon: 07 11/ 7079114

Haus am Fleinsbach

Talstraße 33
70794 Filderstadt- Bernhausen
Telefon: 07 11/ 7 09 85 - 0

Pflegestützpunkt Filderstadt

Martinstraße 5
70794 Filderstadt - Bernhausen
Telefon: 0711/ 7003303

Ambulanter

Pflegedienst A. Bandle

Bonländer Hauptstraße 66
70794 Filderstadt-Bonlanden
Telefon: 0711/ 722 57 50 0

Altenzentren- Förderverein

Filderstadt e.V.

Geschäftsstelle
Martinstraße 5
70794 Filderstadt - Bernhausen
Telefon: 0711/ 7003243

Volkshochschule/Kunstschule Filderstadt

Schulstraße 13
70794 Filderstadt - Plattenhardt
Telefon: 0711/ 773945 (VHS)
Telefon: 0711/ 7739480 (Kunstschule)

AOK Neckar- Fils

KundenCenter Filderstadt

Obere Bachstraße 13
Telefon: 07021/ 9317493

Hospizgruppe e.V.

> über Pflegestützpunkt

Schwäbischer Albverein e.V.

Ortsgruppe Bernhausen
Walter Völmle
Felsenstraße 25
70794 Filderstadt-Bernhausen
Telefon 0711/705657

Ortsgruppe Plattenhardt

Wolfgang Kirchner
Stuttgarter Straße 15
70794 Filderstadt-Plattenhardt
Telefon 0711/771727

Ortsgruppe Bonlanden

Ursula Kaspar
Rotfeldstraße 3
70794 Filderstadt-Bonlanden
Telefon 0711/7787258

Diakoniestation auf den Fildern

Talstraße 21
70794 Filderstadt-Bernhausen
Telefon: 0711 / 797338-0

Sozialpsychiatrischer Dienst für alte Menschen -SOFA -

Stuttgarter Straße 2
7622 Nürtingen
Telefon: 07022/ 78-5830

Die Filderklinik

Im Haberschlag 7
70794 Filderstadt-Bonlanden
Telefon: 0711/ 7703-0

Evangelische Kirchengemeinde Sielmingen

Sielminger Hauptstraße 10/1
70794 Filderstadt - Sielmingen
Telefon: 07158/63838

Ev. Kirchengemeinde Bernhausen

Pfarramt West
Rosenstraße 96
70794 Filderstadt - Bernhausen
Telefon: 0711/4146044

Impressum

Fotos:

siehe Vermerk bei Abbildung

Portraits:

Seite 9: ©Jürgen Wagner-Haußmann
Seite 13: ©Rosemarie Amos-Ziegler
Seite 15: ©Manuela Sohn
Seite 17: ©Hans Vogel
Seite 19: ©Filderklinik
Seite 20: ©Hansjörg Schaude
Seite 21: © AOK, Gerda van Leesen
Seite 23: ©Fotoclub Filderstadt e.V.
Seite 25: ©Jürgen Wagner-Haußmann
Seite 29: ©Gabi Alber
Seite 33: ©Karl Praxl
Seite 34 und 35: ©Jürgen Wagner-Haußmann
Seite 39: ©Ursula Vollmer
Seite 43: ©Gabriele Brückner
Seite 44: ©Jürgen Wagner-Haußmann

V.i.S.d.P. Stadt Filderstadt

Amt für Familie, Schulen und Vereine
Jürgen Wagner-Haußmann
Martinstraße 5
70794 Filderstadt - Bernhausen
Telefon: 0711/7003342



Lokale Allianz für
Menschen mit **Demenz**



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend